

Editorial

Autor(en): **Lepdor, Catherine**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **44 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

L'article qui ouvre ce numéro rappelle à juste titre que la triple vocation que s'assignent les musées – conserver, interpréter et exposer – amène ces institutions à s'interroger périodiquement sur l'adéquation d'une forme (une architecture), d'un contenu (une collection) et d'un projet culturel (un discours, une muséologie).

La gestion d'espaces hérités du passé se pose aujourd'hui en problème essentiel, qu'il s'agisse de moderniser des locaux jugés vétustes, d'agrandir des bâtiments trop exigus, de restructurer des édifices industriels dont on modifie la destination, de rendre cohérente l'exposition d'objets *a priori* hétéroclites ou de proposer à la création contemporaine des

L'articolo che apre questo numero ricorda a giusto titolo come la triplice vocazione alla quale i musei si ispirano – conservare, interpretare, esporre – porti queste istituzioni a interrogarsi periodicamente sull'adeguamento di una forma (architettura), di un contenuto (collezione) e di un progetto culturale (discorso, museologia).

La gestione di spazi ereditati dal passato si pone oggi quale problema essenziale, sia che si tratti di ammodernare locali giudicati vetusti, di ingrandire edifici troppo esigui, di ristrutturare edifici industriali dei quali è stata modificata la destinazione, di rendere coerente l'esposizione di oggetti *a priori* eterogenei o di proporre luoghi espositivi adeguati alla produ-

Der erste Artikel dieses Heftes macht deutlich, dass die Beschäftigung mit den grundlegenden Aufgaben eines Museums – erhalten, interpretieren, ausstellen – immer wieder zu Fragen über die Beziehung zwischen dem architektonischen Raum, der in ihm ausgestellten Sammlung und dem allgemeinen Vermittlungsauftrag, den das Museum zu erfüllen hat, führt.

Werden ältere, historische Gebäude zu Museumszwecken genutzt, so stellen sich heute grundlegende Probleme: Die Räumlichkeiten müssen modernisiert, zu kleine und zu enge Gebäude vergrößert und industrielle Bauten umgebaut und der veränderten Funktion angepasst werden. Zudem kommen in den Museen verschiedene Sammlungsobjekte zusammen, die in der Ausstellung in eine innere wie äusse-

lieux adéquats. La question du caractère d'un bâtiment – simple contenant ou traduction toujours périmée d'un contenu – est plus que jamais à l'ordre du jour des musées suisses.

L'expansion constante de collections qui changent de visage au fil des ans exige par ailleurs des professionnels du musée qu'ils esquissent les prolégomènes d'un nouveau code déontologique. La multiplication des expositions temporaires et le danger que ce phénomène récent constitue pour le patrimoine mondial ou la demande de rapatriement d'œuvres vers leur lieu d'origine ne sont que des exemples de questions cruciales pour l'avenir des musées d'hier.

zione artistica contemporanea. La questione del carattere di un edificio – semplice contenitore o traduzione sempre sorpassata di un contenuto – è più che mai all'ordine del giorno per i musei svizzeri.

L'espansione costante di collezioni che cambiano aspetto nel corso degli anni, richiede d'altro canto da chi opera nei musei, l'elaborazione di prolegomeni di un nuovo codice deontologico. Il moltiplicarsi di esposizioni temporanee e il danno reale che questo fenomeno recente costituisce per il patrimonio mondiale, oppure la richiesta di restituzione di opere ai luoghi d'origine, non sono che esempi delle domande cruciali da porsi in relazione all'avvenire dei musei di ieri.

re Ordnung gebracht werden sollen. Immer wieder müssen auch geeignete Räume für die zeitgenössische Kunst gefunden werden. Für die Museen stellt sich auch oft die Frage, ob ihre Häuser lediglich Hülle sein sollen oder ob der Sammlungsbestand auch über die Architektur zur Wirkung gelangen soll.

Die stetige Erweiterung von Sammlungen, die dadurch im Laufe der Jahre ihr Profil verändern, erfordert von den Museumsfachleuten, dass sie ihren Aufgabenbereich stets neu definieren. Die Zunahme von Wechsellausstellungen und die Gefahr, die diese neue Erscheinung für das Kulturgut darstellt, sowie die Forderung nach Rückführung von Kunstwerken an ihren ursprünglichen Ort sind weitere Probleme, welche für die Zukunft der Museen bestimmend sind.

Catherine Lepdor